

Moralische Emotionen: Eine Untersuchung der Entstehungsbedingungen am Beispiel von Grimm`s Märchen

- Sylva Peters & Christin Teichmann -

Soziale Emotionen dienen der Regulation von Verhalten. Zu dieser Gruppe der Emotionen zählen auch die so genannten moralischen Emotionen (Weiner, 2006). Doch welche Konsequenzen haben sie für unsere zwischenmenschlichen Beziehungen? Was bringt uns dazu etwa Stolz, Mitleid oder Scham zu empfinden?

Die Entstehung moralischer Emotionen kann nach einem Vorschlag von Heider (1958) durch drei Komponenten näher klassifiziert werden: dem moralischen Standard der Handlung (positive vs. negative Absicht), der Zielerreichung (ja vs. nein) und der Intensität der Anstrengung, mit der das Ziel zu erreichen versucht wurde. Wir nehmen an, dass bestimmte moralische Emotionen immer dann empfunden werden, wenn eine spezielle Kombination der drei Handlungskomponenten (moralischer Standard, Zielerreichung und Anstrengung) vorliegt.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Ergebnisse zweier Studien, welche am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie II und Biopsychologie der TU Chemnitz durchgeführt wurden, zu bestätigen. Es gilt zu erforschen, ob die Ergebnisse, die in den vorausgehenden Untersuchungen mit Hilfe konstruierter, kontextfreier Situationen gefunden wurden, auch unter Zuhilfenahme kontextgebundener Märchenausschnitte replizierbar sind.

Die Aufgabe der Versuchspersonen besteht darin, ihre Emotionen gegenüber verschiedenen Märchenfiguren aus ausgewählten Märchen der Gebrüder Grimm zu benennen. Außerdem werden sie um eine Einschätzung der drei Handlungskomponenten gebeten.